



HVBG

HVBG-Info 15/1989 vom 15.06.1989, S. 1232 - 1234, DOK 511.1/017-BSG

**Zur Haftung des Gesellschafters einer BGB-Gesellschaft  
- BSG-Urteil vom 20.07.1988 - 12 RK 23/87**

Zur Haftung des Gesellschafters einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (§§ 117, 705 BGB; §§ 1, 7 HwO; § 2 HwVG; § 165 RVO a.F.);

hier: BSG-Urteil vom 20.07.1988 - 12 RK 23/87 - (Zurückverweisung an das LSG)

Das BSG hat mit Urteil vom 20.07.1988 - 12 RK 23/87 - folgendes entschieden:

Leitsatz:

1. Zur Haftung des Gesellschafters einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GdBR).
2. Der Gesellschafter einer GdBR kann auch ein Beschäftigungsverhältnis zu dieser Gesellschaft begründen (Anschluß an BSG vom 26.05.1966 RU 178/64 = BSGE 25, 51 = SozR Nr. 43 zu § 537 RVO a.F.).

Orientierungssatz:

Gesellschaftsvertrag als Scheingeschäft:

Gemäß § 117 Abs. 1 BGB ist ein Gesellschaftsvertrag als Scheingeschäft nichtig, wenn die Vertragsparteien einverständlich nur den äußeren Schein des Abschlusses eines Rechtsgeschäfts hervorrufen, aber die mit dem Vertrag verbundenen Rechtswirkungen nicht eintreten lassen wollten (vgl. BGH vom 22.10.1981 III ZR 149/80 = NJW 1982, 569). Kennzeichnend für das Scheingeschäft ist das Fehlen des Rechtsbindungswillens. Ob der Gesellschaftsvertrag mit oder ohne Rechtsbindungswillen geschlossen wurde, ist durch Auslegung gemäß §§ 133, 157 BGB zu ermitteln.

Fundstelle:

Die Sozialgerichtsbarkeit 1989, S. 165-167